

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **121 (1979)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur

Cameron A. M. and Conroy J. D.: Vet. Path. 11, 29–37 (1974). – *Cusick P. K. et al.*: J. Am. Anim. Hosp. Ass. 12, 518–521 (1976). – *Derakhshan I. et al.*: Lancet 1 (8059), 302–303 (1978). – *Doolin P. F. et al.*: Am. J. Anat. 121, 601–622 (1967). – *Eichwald C. und Piztschke H.*: Die Tollwut bei Mensch und Tier. Gustav Fischer Verlag Jena 1967. – *Greenfield J. G.*: Greenfield's Neuropathology. Herausgegeben von W. Blackwood und J. A. N. Corsellis, 3. Aufl. 1976, Edward Arnold London. – *Herman M. M. and Ralston H. J.*: Anat. Rec. 167, 183–196 (1970). – *Holland J. M. et al.*: Am. J. Path. 58, 509–529 (1970). – *Jastremsky D.*: Zbl. Bakt. Abt. I Orig. 67, 65–68 (1913). – *Jentzsch K. D. und Mickwitz C. U. von.*: Monatsh. Vet. Med. 21, 188–193 (1966). – *Kalil R. and Worden I.*: J. Comp. Neurol. 178, 469–485 (1978). – *Krieg K.*: Arch. Exptl. Vet. Med. 17, 391–401 (1963). – *LeVay S. and Ferster D.*: J. Comp. Neurol. 172, 563–584 (1977). – *Loewenthal W.*: Zbl. Bakt. Paras. Inf.krkh. Abt. I Orig. 101, 393–396 (1927). – *Luzzani L.*: Zeitschr. Hyg. Inf.krkh. 49, 305–324 (1905). – *Luzzani L.*: Ann. Inst. Pasteur 27, 1039–1062 (1913). – *Mickwitz C. U. von.*: Path. Vet. 3, 569–587 (1966). – *Morales R. et al.*: J. Ultrastruct. Res. 10, 116–123 (1964). – *Morales R. and Duncan D.*: J. Ultrastruct. Res. 15, 480–489 (1966). – *Nieberg K. C. and Blumberg J. M.*: Viral Encephalites. In: Pathology of the Nervous System, J. Minckler edit., Vol. 3, Chapter 169, 2269–2323. McGraw-Hill Book Comp. 1972. – *Padgett G. A. and Hegreberg G. A.*: J. A. V. M. A. 165, 745 (1974). – *Peters A. and Palay S. L.*: J. Anat. 100, 451–486 (1966). – *Suzuki Y. et al.*: Acta Neuropath. 44, 217–222 (1978). – *Szlachta H. L. and Habel R. E.*: Cornell Vet. 43, 207–212 (1953). – *Tomchick T. L.*: Federation Proc. 32, 821 (1973).

VERSCHIEDENES

Bitte an die Kolleginnen und Kollegen in der Kleintierpraxis

Nachdem wir uns an unserem Institut seit vielen Jahren auch mit dem Problem der Enzephalitis beim Hund beschäftigt haben, möchten wir bestimmten Fragestellungen genauer nachgehen. Es handelt sich dabei im wesentlichen um feinstrukturelle und immun-pathologische Arbeiten, die von unserem Mitarbeiter Dr. M. Vandevelde in den letzten Jahren in den USA eingeleitet wurden. Da dank einer weitverbreiteten Immunprophylaxe die Staupefälle seltener geworden, wenn auch nicht ganz verschwunden sind, bitten wir um die Mitarbeit möglichst vieler Kollegen, um ein genügendes Material zusammenzubringen.

Unsere Bitte geht dahin, uns von diagnostizierten oder Verdachtsfällen **nervöser Staupe** möglichst umgehend telefonisch Bericht zu geben. Es wäre dann von Fall zu Fall im persönlichen Gespräch abzuklären, inwieweit die praktischen Gegebenheiten und unsere Intentionen sich miteinander in Einklang bringen lassen. Wichtigster Punkt wäre, rechtzeitig von der Existenz der Fälle zu erfahren, um bei eventueller Euthanasie das Material in optimaler Weise sicherstellen zu können. Es ist selbstverständlich, dass wir eventuelle Transportkosten übernehmen und dass die Untersuchungsergebnisse den betreffenden Kollegen kostenlos zur Verfügung stehen.

Wir hoffen sehr auf Ihre Mitarbeit und danken allen Kolleginnen und Kollegen zum voraus bestens.

Telefonische Meldungen sind erbeten an den Unterzeichneten, an Dr. M. Vandevelde oder Dr. R. Fatzer unter 031/23 83 83 oder abends an 031/82 00 00.

Prof. Dr. R. Fankhauser